

Wöchentliches Anzeiger

für Tschern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechspaltige Korpuszeile 60 Btg. Restamettele 1.— M.

Anzeigenannahme in der Postkammer dieses Blattes, Papierstraße 10, bis spätestens vormittags 8 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Dienstag und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Amliches Verkündungsblatt für die Stadt Tschern.

№ 91

Donnerstag, den 4 August 1921

60. Jahrgang

Das Notopfer.

Das deutsche Reich soll, wie bekannt, mehr Geld an die Entente zahlen, als überhaupt bei aufzubringen durch Geld in eine Entlastung durch Warenlieferungen umgewandelt werden. Zur Herstellung von Waren gehört aber erst recht Geld, wir müssen also unser Kapital, das wir noch haben, nach Kräften zu vergrößern suchen. Statt dessen wird aber das für die sammelgründigste deutsche Kapital von Reichsnotopfer und anderen Abgaben verzehrt. Wollen wir neue Steuern erheben, um Fabriken zu können? Das ist unmöglich. Sollen wir uns die zu liefernden Waren vorwärtsbezahlen lassen? Daran ist nicht zu denken. Wir müssen ja gar nicht einmal, ob wir einen guten Preis erhalten und uns nicht mit einem geringen Preis begnügen müssen. Wir sind deshalb auf unser eigenes Kapital angewiesen. Schlagen wir es tot, so können wir nicht mehr intensiv arbeiten, und ein hoffentlich arbeitender sozialistischer Betrieb braucht erst recht ein hohes Betriebskapital.

Die Härte des Reichsnotopfers ist schon heute klar geworden. Die Veranlagung erfolgte nach dem Vermögensstande vom 31. Dezember 1919, die Bezahlung der hohen Steuer, deren Entlastung mit einem Male unmöglich war, verteilte sich auf eine Reihe von Jahren. Es glaubt wohl niemand daran, daß es unter den zu erwartenden Steuern möglich sein wird, das Vermögen auf der Höhe von Ende 1919 zu halten, bei sehr vielen Personen wird es sich bedeutend verringern. Es entsteht somit die Aufgabe, daß Steuern von einem Werte aus Jahre hinaus in einer Höhe entrichtet werden müssen, der gar nicht mehr vorhanden ist.

Auch eine andere unliebsame Tatsache ist schon zu Tage getreten. Diese Art von Besteuerung hängt an den Sparplan zu lösen. Das gute alte deutsche Wort sagt: „Spare in der Zeit, du hast du in der Not.“ Wenn die Steuer oder die Ersparnisse verfehlt, so bleibt nichts für die Zeit der Not, und man kann es der Bevölkerung nicht verargen, wenn sie sich selbst von dem Geld, was hätte erspart werden können, einen guten Tag macht, statt es in die Steuerkassen fließen zu lassen. Noch ist viel Geld in die Sparpläne geflossen, aber wir müssen abwarten, wie viel in einem Jahre von diesen Summen in den Sparplänen geblieben ist. Wir sind durch das Reichsnotopfer auf eine abschüssige Ebene geraten, die für die Finanzwirtschaft erste Folgen haben kann. Das Geld, welches durch diese Steuer eingezogen wird, brauchen wir natürlich, darauf kann nicht verzichtet werden, aber seine Verbringung ist auf eine gerechte und gesunde Grundlage zu stellen. Ungerechte Steuern zu bezahlen, macht auch den geduldesten Menschen unglücklich. Wenn die Sache läuft doch für wie darauf hinaus, daß sie nicht bloß für die sauer erzwungenen Ersparnisse langer Jahre Steuern sollen, sondern daß auch noch gezahlt werden muß in unveränderter Höhe, wenn das Kapital bereits ganz oder zum erheblichen Teil weggezehrt worden ist.

Diese Steuerform, wie sie heute zur Anwendung gelangt, ist also ungerecht und unpraktisch. Wenn sie nicht nur den Sparplan, sondern verhängt damit auch die Verhinderung von Kapital, das wir zur Erhaltung der Arbeitsstätten unbedingt brauchen. Wenn wir uns mit der Kontonotpresse begnügen wollen, wie bisher, dann wird uns die Bezahlung des Rohmaterials ebenso unmöglich sein. Wie wir das sehen, zeigt die Tatsache, daß das Kronengeld der Reichden in Frage schon wertlos zu werden beginnt, als die deutsche Reichsmark. Das ist gerade heraus gesagt, ein Standal, aber leider eine Tatsache. Das heißt 500 amerikanische Dollars, im Frieden 24 Mark, heute 500 deutsche Mark bedeuten, ist beinahe ebenso beschämend.

Eine neue Völkerwanderung.

6 Millionen Hungernder im Umarsch auf Moskau. Nach einer Meldung des Moskauer Blattes „Zewestnik“ beläuft sich die Zahl der hungernden Bevölkerung in Umrussland, die auf Moskau zu marschieren, auf über 6 Millionen.

Die überfluteten die Gubernements Tschernow, Kensa und Woronezh und bewegen sich ohne Aufenthalt vorwärts. Am 20. Juli erreichten sie die Stadt Tambow, nachdem sie die ihnen entgegengekommenen Truppen in die Flucht geschlagen hatten. Sie plünderten alle Vorräte und lösteten sämtliche Herde der Kavallerie, der Feuerwehr und der Droßiken. Die Untersuchung ergab, daß die Truppen, denen der Schutz der Stadt anvertraut war, sich geweigert hatten, auf die Menge zu schießen.

In den Ostprovinzen legt man der Hungersnot eine weit größere Bedeutung bei als allen bisherigen Interventionen. Eine ungeheure Völkerwanderung habe eingesetzt, deren Folgen nicht zu übersehen sei. Die Völkerwanderung vor der Zeit. Die Kaufleute können von der Völkerwanderung übersehen werden und müssen auf alle Eventualitäten gefaßt sein.

Zur Hungersnot gesellen sich fürchterliche Seuchen, die unter der ausgemergelten Bevölkerung mit rasender Schnelligkeit um sich greifen. Ruhr, Flecktyphus, Cholera grassieren. Allein in der Stadt Samara kommen täglich über 400 neue Cholerafälle vor. Selbst die Pest ist wieder aufgetaucht. Die schreckliche Not ist als Bande kommender Seuchen, jeder sucht sich selbst zu retten. Wo die Heere der flüchtenden Bevölkerung einfallen, gibt es keine Rettung, alles, was irgendwie geeignet ist, den rasenden Minder zu stillen, wird verteilt. Eltern lassen ihre Kinder im Stich, um sich selbst zu retten. Im Gouvernement Samara zählt man bereits über 40 000 Kinder, die von ihren gescheiterten Eltern verlassen worden sind.

Grund des Vorkommnisses.

Die aus Ausland zurückgekehrte finnische Handelsdelegation hat einen Bericht über die Hungersnotatrophe abgefasst, in dem sie sagt: Viel Schuld hat allerdings die Dürre dieses Jahres, aber man muß in Betracht ziehen, daß die Vorkommnisse in dem Hungergebiete das Saatgetreide beschlagnahmten hatten, das Vieh abgeschlachtet wurde und zahllose Herde verunglückt haben. Dadurch ist der Viehstand in vollkommenem Verfall geraten, und die Auskaufslage ist nur gering gewesen. Ueber die Ursachen, die ein internationales Hilfswort haben würde, äußert sich der Bericht festlich. Aus Gesprächen mit der Regierung haben die Delegierten den Eindruck gewonnen, daß die Väterregierung bestimmte Bedingungen an die Annahme der Hilfe stellen würde, damit ihr vollkommene Befreiung nicht gesichert wird. Ferner erwähnt der Bericht einen Aufbruch der kommunistischen Partei, der besagt, daß nur die kommunistischen Aufstand von der Katastrophe retten könnten. All dieses deutet darauf, daß die kommunistische Bevölkerung einer effektiven internationalen Hilfe große Hindernisse in den Weg stellen würden.

Die Sowjetregierung der Lage nicht gewachsen.

Angesichts dieser Tatsache mehren sich die Nachrichten, daß das Sowjetregiment in seinen Grundfesten wankt. In Petersburg sind Gerüchte verbreitet, daß die Sowjetregierung gegenüber den Menschewitsch die Erklärung abgegeben habe, daß sie der Lage in Russland nicht gewachsen sei. Sie sei bereit, mit allen Parteien das Schicksal Russlands zu bestimmen. Sie verlange, daß das eingesezte Hilfskomitee, in dem die Vorkommnisse nur irgend vertreten seien, die Macht übernehmen sollte.

Die entscheidende Konferenz.

Das Programm des Obersten Rates.

Brabant hat die Einladungen zur Konferenz des Obersten Rates jetzt an die fünf Großmächte ergoßen lassen. Die Konferenz wird am 8. August im Pariser Ministerium des Aeußeren beginnen. Lloyd George, Lord Curzon und Feldmarschall Wilson werden London am Sonntag verabschieden. Italien wird gleichfalls außer durch seinen Vorkämpfer durch den Ministerpräsidenten Bonomi und den Außenminister Della Torretta vertreten sein.

Nach dem „Echo de Paris“ wird die Tagesordnung der Konferenz die folgenden acht Punkte umfassen:

1. Entsendung von Verhandlungen nach Oberschlesien.
2. Feststellung der deutsch-polnischen Grenze in Oberschlesien, Auslegung der Volksabstimmung.
3. Die seit März und April in Anwendung sich befindlichen wirtschaftlichen und militärischen Sanktionen; Frankreich beantragt die Aufrechterhaltung, England ihre Aufhebung.
4. Die Urteile gegen die Kriegsschuldigen im Lehigiger Prozeß.
5. Maßnahmen, um dem wirtschaftlichen Elend in Russland entgegenzuwirken.
6. Entwaffnung Deutschlands, Maßnahmen zur Durchführung einer Wirtschaftskontrolle.
7. Orientfrage.
8. Die Frage Albanien.

Lloyd George für eine „gerechte Lösung“.

Im Unterhause erklärte Lloyd George auf eine Anfrage die britische Regierung sei im Verlaufe der letzten Auseinandersetzung mit Frankreich lediglich

von dem Wunsch geleitet gewesen, eine gerechte Lösung der obereschlesischen Frage in Gemäßheit des Abkommens von Versaillies zu finden, und die Bestimmungen des Friedensvertrages zu sichern. In der Antwort von Außenminister erklärte Lloyd George, es sei die Aufgabe der britischen Regierung, darüber zu wachen, daß Polen und Deutschland in gleicher Weise völlig rechtmaßige Behandlung zuteil werde.

Italien an der Seite Englands.

Im Auswärtigen Ausschuss der italienischen Kammer gab der Außenminister Marquis Della Torretta die Erklärung ab, daß es Italiens Aufgabe sei, zunächst zu verhindern, daß das heutige Gleichgewicht zu Gunsten irgend eines Siegers verschoben werde. Deshalb werde Italien die Richtlinien Englands folgen, ohne darum Frankreich zu reizen, dessen Freundschaft für Italien notwendig sei. Torretta deklarierte ferner die Absicht, zehntausende Soldaten zu vermittelten. Die früheren Verluste schützten und schädeten Italien.

Größere Gefahr als je.

Die Unstabilität der Polen.

Einer der bekanntesten obereschlesischen Magnaten hat einem seiner politischen Freunde mitgeteilt, daß der vierte Aufruf der Polen unter eifriger Unterstützung der Franzosen voraussichtlich in den allerersten Tagen beginnen werde. Es besteht die Befürchtung, daß es bei diesem Aufruf nicht bleiben wird, sondern daß die Polen die Gelegenheit benutzen werden, nimmere mit ihrer regulären Armee in Oberschlesien einzumarschieren.

Die Polen greifen mit Wägen an.

Das Dorf Sostelk wurde von einer 160 Mann starken polnischen Bande unter Führung von Haller-Soldaten angegriffen. Die Polen haben bei diesem Angriff auch Wägen verwendet. In der Nacht zum Montag wurde das Dorf abermals angegriffen und fast mit Wägen angegriffen und Wägen beschossen. Mehrere Einzelkämpfer über die Kämpfe sehen noch.

Ein polnischer Volksrat.

Nach dem Vorüber des deutschen Ausschusses für Oberschlesien wurde, wie die polnischen Blätter melden, ein polnischer oberer Volksrat für Oberschlesien ins Leben gerufen, zu dem zwölf Vertreter der polnischen Parteien und Gewerkschaften gehören. An der Spitze des Volksrates steht ein vereidigtes Präsidium, dessen Vorsitzender Mymer ist. Der Volksrat hat seinen Sitz im Hotel Vostok in Wenzeln. Seine wichtigste Aufgabe nennt der Volksrat die Schaffung der Interessen der polnischen Bevölkerung und deren Vertretung bei der Internationalen Kommission.

Oberschlesienhilfe der Oesterreicher.

Am Sonntag fand in Wien und allen größeren Städten Oesterreichs ein Oberschlesienfesttag statt. In Wien wurden vormittags, in und vor dem Rathaus, Versammlungen abgehalten, denen mehr als 20 000 Personen beimohnten. Anwesend waren der deutsche Geschäftsträger v. Schöngener, Vertreter des Konfats der Gemeinde Wien. Nachmittags und abends fanden Versammlungen in allen Wiener Bezirken statt, die ebenfalls sehr erndruftvoll verliefen. Das Ereignis wurde bereits nachmittags auf über eine Million Kronen geschätzt.

Polnische Raubpolitik.

Die Anstrengung der deutschen Domänenpächter in Polen.

Obwohl die deutschen Domänenpächter in Polen und Komzellen gegen den Entschluß der polnischen Justizkommission, daß ihre Pachtverträge nicht zu Recht bestehen sollen, Berufung eingelegt haben, das Verfahren also noch schwebt, geht der polnische Staat richtungslos in der Ausbreitung der deutschen Pächter Schritt für Schritt weiter, jedoch er bald sein Ziel, die deutschen Pächter von durch ihre langen Besitz und Arbeit in hohe Kultur versehen Boden verjagt zu haben, bald erreicht haben wird.

Im Graudenz, Thorn und Kulmer Kreis stehen die Sachen jetzt folgendermaßen: Der oesterreich ist entschieden auch durch ein pomerellisches Gericht, daß das Inventar der Pächtern verbleiben soll, jedoch dürfen sie es nicht freihändig verkaufen, um angemessene Preise zu erzielen, vielmehr darf der Verkauf nur an den polnischen Staat erfolgen, der dann das Inventar abschätzen läßt. Die Kommission ist aber angewiesen, nicht höher abzuschätzen, als der neue polnische Domänenpächter Vermögen ausweisen kann. Wenn also, wie in einem

Provinz und Nachbarstaaten.

Zeugern, den 3. August 1921.

Die provinzialständischen Kreise gegen die Brotverknäuerung. Die Provinzialversammlung der Provinz Sachsen... Die Provinzialversammlung der Provinz Sachsen... Die Provinzialversammlung der Provinz Sachsen...

Wortweiser Verkauf von Weizen. Mehrere Landräte geben bekannt, daß schon ein starker Verkauf von Getreide durch die Produzenten stattfindet... Die Provinzialversammlung der Provinz Sachsen...

Der 53 Jahre alte Weichensteller Albin Dorstow... Der 53 Jahre alte Weichensteller Albin Dorstow... Der 53 Jahre alte Weichensteller Albin Dorstow...

Borausichtliche Mitternacht am 4. August 1921. Weltwind, zeitweise wolfig vorwiegend trocken, kühl.

Merschburg, 1. Aug. In der letzten Zeit sind hier eine ganze Anzahl Kleiderdiebstähle aufgetreten... Merschburg, 1. Aug. In der letzten Zeit sind hier eine ganze Anzahl Kleiderdiebstähle aufgetreten...

Galbe a. S., 2. Aug. (Bedeutende neue Brauntohlenfunde.) Der Kreis Galbe entdeckte bei Galbe a. d. Saale ein 4 Quadratkilometer großes Brauntohlenfeld... Der Kreis Galbe entdeckte bei Galbe a. d. Saale ein 4 Quadratkilometer großes Brauntohlenfeld...

Im Landkreise Weißenfels sind im Monat Juni d. J. als Gemeindebeamte gewählt bzw. bestellt und von mir beauftragt worden.

- A. als Gemeindevorsteher. 1) der Landwirt Richard Wöhler in Krauschwitz. 2) der Lehrer Wilhelm Köhler in Selau. B. als Schöffe. 1) der Landwirt und Maurer Gottfried Weßler in Markwerben. C. als Stellv. Schöffe. 1) der Schneidermeister Gustav Heischold in Langendorf. 2) der Mühlenbesitzer Paul's Parung in Köschitz. 3) der Wollwebermeister Karl Kasper in Nippach. 4) der Landwirt Albin Höber in Wählig. D. als Steuererheber. 1) der Gastwirt Franz Wöllner in Schwergau. 2) der Buchhalter Bruno Thöb in Leipzig. Weißenfels, den 29. Juli 1921. Der Landrat.

Markenausgabe.

Am Freitag, den 5. August nachm. von 2-3 Uhr werden in den Bezirksstellen die Brotmarken für die Zeit vom 8. bis 21. August 1921 ausgegeben. Zeugern, den 3. August 1921.

Der Magistrat. Schillen.

Städte-Feuerlokalität der Prov. Sachsen der Betrieb der Baumversicherung ist nunmehr, nachdem die vorgesehene Mindestversicherungssumme angesetzt ist, eröffnet worden. Die bisher angenommenen Anträge auf Baumversicherung sind mit Rückwirkung vom Tage der Annehmehmsbestätigung ab in Kraft getreten. Weitere Anträge auf Baumversicherung werden bei den Bezirks-Verwaltungsstellen und den Versicherungskommissionen der Bezirkshauptstadt jederzeit entgegengenommen. Merseburg, den 1. August 1921. Der Generaldirektor. Schilde.

10 Stück raffinierte schw. arze 1 junger Mann sucht Minorka - Kücken Logis mit halber Kost 5 Wochen alt, verkauft 3. Schmiedemann Grube von Wof. Offerten unter B. S. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gera, 30. Juli. Im benachbarten Linda war der 31. Jahre alte Landwirt Käufel mit seinem Knecht und 2 Pferden beim Einbringen der Ernte auf dem Felde beschäftigt. Bei einem plötzlichen aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in die Gabel mit der K. warben auf, und tötete K. auf der Stelle. Der Knecht wurde leicht verletzt. Den Pferden hat der Blitz nichts getan.

Gera, 30. Juli. Im Geraer Gemeinderat wurde der Plan einer Gasanlage für 30 Millionen Mark einstimmig beschlossen. Es ist dies das größte Kommunalunternehmen, welches Gera bisher angefaßt hat.

Wittenfeld, 1. August. Der zweite Bürgermeister Traubner von hier, welcher wegen Verdrehens gegen das leinende Leben von der Halle'schen Strafammer zu 6 Monaten verurteilt worden ist, aber beim Reichsgericht Berufung eingelegt hat, hat der Stadtgemeinde seinen Austritt gegen eine Abfindungssumme von 30 000 Mark angeboten unter der Voraussetzung, daß später gegen ihn kein Disziplinarverfahren eingeleitet wird. Die Regierung hat das letztere Zugeständnis abgelehnt.

Weslau, 1. August. (Selbstmord wegen Minderbrachens.) Der Leiter des anhaltischen Münzlabors, Dr. Johannes Mann, hat, nachdem er wegen Münzverbrechens verhaftet worden war, Selbstmord verübt. Er soll sich Münzuntersuchungen in Höhe von 8/10 Millionen zumulden lassen gelassen haben. Ob die Tat Manns mit dem Fall Frauenbergs in irgendeiner Zusammenhang steht, ist noch nicht bekannt.

Erkath (Landkreis Erfurt), 1. August. (Ein liebevoller Schwiegersohn.) In der Annahme, daß der Landwirt Ernst Weiler eine größere Ehesumme besitze, beschloß der in Erfurt wohnende Schwiegersohn Weiler, der 25 Jahre alte Vater Georg Wöllch, dieses Geld sich anzueignen. In einer Stiehkammer hielt er zwei arbeitslose junge Menschen gefesselt und überreichte sie zu folgender Tat: Die drei wollten sich in der Donnerstagsnacht um 10 1/2 Uhr in der Anlage am roten Schloß Friedländer Straße treffen, dann nach dem 1/2. Wühlwege entzerrten Erkath marschieren, den Schwiegervater in dessen Wohnung überfallen und nötigenfalls diesen unerschütterlich machen. Um ihn zu betäuben, erzielten die Würger eine mit Wasser gefüllte Flasche. Im letzten Augenblick aber besannen sich die beiden eines Besseren und erstatteten der Polizei Anzeige. In der Tat wurde dort der auf einer Bank sitzende Schwiegersohn angetroffen und verhaftet. Man fand einen Revolver, sowie eine Kasse, die dem Opfer über den Kopf gezogen worden sollte. Wöllch hatte seinen Komplizen eine gute Belohnung versprochen, da der zu Verurteilten gegen 50 000 Mark liegen habe.

Angriffe auf den Fürstschuß

Der Kreisbauernverein bittet folgendes zu veröffentlichen: Seit Liniem Wehen ist der Fürstschuß nicht nur Angriffen der Presse ausgesetzt, sondern vor allem auch tätlichen, gegen das Leben der Branten gerichteten Angriffen. Nachstehend geben wir eine Reihe von Angriffen bekannt, über die wir in Zukunft laufend berichten werden: 1. Am 27. 6. wurde Fürstschußbeamter Kraus in Unterensfa von mehreren Männern aus Pistolen beschossen. Er wurde nicht getroffen, anstehend handelt es sich um Wilderer. 2. Am 27. 6. nachts 2 Uhr überfiel der Fürstschußbeamte Peters vier Männer beim Zuzerndiebstahl auf Gubener Flur. Ein verborgener liegender fünfter Mann schoß aus 80 Meter Entfernung mit Ringelbüchse auf P. und traf ihn in die Herzgrube. Die Ringelbüchse jedoch auf einem Spizgel, den P. in der Brusttasche seines Rockes trug, auf und ging zur Seite, ohne P. zu verletzen. Von einem Sachverständigen (Oberfeuerwerker) wurde festgestellt, daß ein Spizgelshoh verwendet worden ist.

also der Schuß aus einem Militärgewehr abgebe für m. Nachforschung ergebnislos. 3. Der Fürstschußbeamte mit Gln aus Kitzberg wurde am 22. 7. von zwei Männern beschossen. Nachforschung ergebnislos. 4. Am 19. 7. wurde der Fürstschußbeamte Hoff auf Polternau Flur beschossen. 5. Am 28. 7. wurde dem Fürstschußbeamten Lehmann in Ober-Schwöbich ein Scherband verlegt. Dem Landwirt des dortigen Bezirks ist bekannt, daß mehrere Personen nachts mit Waffen auf Feldblößen ausgehen. 6. Der Fürstschußbeamte Peters (s. Nr. 2) wird am 26., 27. und 28. 7. mit Erbschüssen bedroht.

Kreisbauernverein Weißenfels, a. S.,

Vermishtes.

Schweres Explosionsunglück.

Cöblich bei Meisen, 2. Aug. In der Deutschen Kunstleder-Fabrik, in der über 30 000 Kilogramm Schießbaumwolle, Benzin und andere feuergefährliche Stoffe aufgestapelt waren, ereignete sich am Montag vormittag gegen 9 Uhr ein schweres Explosionsunglück aus noch unbekannter Ursache. Ein großer Teil der Fabrikanlagen ist demoliert, drei Arbeiter erlitten den Tod, eine Anzahl andere wurde verletzt.

Haubomben im Bezirk Königsberg-Berlin.

Als in Wornsditt in Döpreußen Neide ein Abteil 2. Klasse des D-Zuges Königsberg-Berlin besetzen wollten, fanden sie dort auf dem Pöfster die Leiche einer erwordenen jungen Dame liegen. Wie die Nachforschungen der Königsberger Kriminalpolizei ergaben, muß das Verbrechen bald hinter Königsberg, wo der Zug kurz nach 5 Uhr abfuhr, verübt worden sein. Die Verursächung der Ermordeten, die sehr gut gekleidet war und den besten Kreisen angehört zu sein, ließ sich nicht feststellen, da der Täter Geld und Schmuckstücke, wie auch Legitimationspapiere geraubt hat. Von dem Täter sieht noch jede Spur.

Verlängerung der Schulferien in Süddeutschland.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Wegen der großen Hitze ordnete das Provinzialschulkollegium an, daß die Sommerferien, die heute zu Ende gehen sollten, bis auf unbestimmte Zeit verlängert werden.

Caruso 7. Neapel, 2. Aug. Der berühmte Sänger Caruso ist heute morgen gestorben.

Sportvereinigung

Donnerstag, den 4. d. M., abends 7 Uhr

Neubungsspiel

1. Mannschaft - 2. Mannschaft

Anschließend 1/9 Uhr

Roulette so amung

in Ludwig's Restaurant

Die neuen Scheine können in der Versammlung entgegen genommen werden.

Der Vorstand.

Umsatzsteuer- u. Kassa bücher

zu haben bei

Otto Dieferenz.

Rheinperle

vollwertiger und bester Ersatz für Butter in 1/2 Pfd. und 1 Pfd. Stücken 1/2-Pfd.-Stück 7.50 Mk. 1-Pfd.-Stück 15.- Mk.

Solo

feinste Margarine 1 Pfund 13.- Mk. stets frisch auf Lager

Nussbutter

das Beste und Billigste 1 Pfd. 11.- Mk.

Rob. Näther.

Urinuntersuchungen.

Kommen Sie zu mir zur Untersuchung und bringen Sie eine Flasche Urin

Morgen-Urin

mit und ich sage, was und wo es Ihnen schadet und wie Sie durch Homöopathie und Naturheilkunde wieder gesund werden können.

Sprechstunden in Zeitz Dorfstr. 14. Sonnabend vorm. von 8-12 nachm. von 3-7 Uhr Sonntag vorm. von 8-12 Montag 8-12, nachm. von 3-7 Uhr.

Paul Bohm, Seifkundiger.

Donnerstag abend ist von Begauerstraße bis Zeitzerstraße ein goldener Anker in schwarzem Ein verloren worden, gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Dobermann - Hündin

in Zeugern abzugeben gefunden, gegen Belohnung abzugeben Schölb, Oberschwöbich.

Ein Ausziehtisch

fast neu ein Backtrog eine Bettstelle ein Paar gelbe hohe Schnürstiefel Größe 44 zu verkaufen Schönbauerstr. 23.

Sauerkraut

selbstgeleigt, sehr wohlschmeckend empfiehlt Osw. Gildebrandt.

Arbeitsnachweis

Teuchern. Amtliche Meldestelle für alle offene Stellen. Geschäftszeit: 8/9 bis 11 Uhr

Gesucht werden: Mäße, Knechte, 1 Wirtschaftshilfe, lediger Geschäftsführer nach Hohenmölsen, 10 Forderleute sofort, 10-15 über 22 Jahre alte fräftige Erdbauer, 4-6 Wochen, 6 ebenbürtige Arbeiter bauend für Handabraumbetrieb, 3 Häuer, 1 Hausmädchen aufs Land, 1 Aufwartung von 15 Jahren und eine ältere für den ganzen Tag, 3 Arbeiter für den Straßenbau, Kupfer-Schmiede, Klempner, Zimmerleute, Koch nach Zeitz, 1 junger Schmied, nach auswärts.

Stellen suchen: 1 Mann für leichte Arbeiten in Landwirtsch., 1 Fließlingsmitte, Manncrmeisterswitwe, als Wirtschaftlerin, Arbeiterinnen, ein älterer Geschäftsführer.

Empfehle:

- ff. Salami 15 Mk. ff. Bratwurst 15 Mk. hols. Bratwurst 13 " ff. Leber u. Blutwurst 12 Mk. ff. Feintalg 10 Mk. ff. Süßwarenwaren Wurstfett usw. billigst Paul Hergert, Eingang von der Sieblung

Ballspielabteilung

Sentonia Freitag, d. 5. August 1/7 Uhr

Spielerstellung

Das Ergehen der Spieler ist wegen Aufstellen der Mannschaften unbedingt notwendig. Spieler, welche ohne sich abzumelden, nicht erscheinen, können nicht aufgestellt werden.

Der Spielausschuss.

Zu verkaufen 1 geb. große, künstlerisch verz. Hängelampe 1 hölzene Syrupresse 1 gebrauchter Kinderklappstuhl Zu erfragen in der Expedition

Stempel

aller Art liefert schnell und billigst O. Lieferenz.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! 3 Tage. Achtung!
Freitag, d. 5., Sonnabend, d. 6.
u. Sonntag, d. 7. August.

Der schon lang erwartete Raubtier-Sensations-Film.

4. Teil. 4. Teil.
Die Abenteuer der schönen Kathlyn
Die Arena des Todes

Achtung! Achtung!
Regie: HARRY PIEL.

In der Hauptrolle Hedda Vernon
 und Ludwig Trautmann.

Die Millionenmine

Detektiv- u. Wildwestdrama.
 Vorführung 6.30 u. 8.45.

Sonntag 2 1/2 Uhr **Kindervorstellung.**

Hotel zum Löwen.

Sonntag, den 7. August abends 8 1/2 Uhr
 Auf vielseitigen Wunsch! Nochmaliges Gastspiel der hier so
 beliebten

Alt-Leipziger Sänger

Dir. E. Pfeiffer.

Mit vollständigem neuem Schlagerprogramm.
 Eintrittskarten sind schon jetzt im Hotel zu haben.
 Programm wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Zu dem am **Sonntag, den 7. d. Mts.**
 von nachmittags 4 Uhr im **Schützen-**
Salon stattfindenden

Sommerversnügen

ladet ergebenst ein
Die Siedlervereinigung
Teuchern.

Besuchen Sie

Zeitzer Bogesschießen

vom 31. Juli bis 8. August 1921
 Täglich
 eigenartige Prachtillumination.

Berliner

Gastspiel-Theater.

Norddeutscher Hof, Teuchern.
Freitag, den 5. August abends 8 Uhr
 Das große soziale Drama aus dem Mittelalter
 der Friedenszeit

Die letzten sechs Wochen

Soziales Drama in 3 Akten.
 Dieses Werk wurde überall, an allen großen
 Theatern mit Erfolg aufgeführt. Es hält die
 Zuschauer von Anfang bis Ende in starker
 Spannung.

Die Direktion.
 Kommenden Sonntag findet kein Theater statt.

Einen Wurf junge

Jagdhunde

(8 Wochen alt) hat abzugeben
Sugo Schumann,
 Reich bei Hohenmölsen,
 Tel. 357 Hohenmölsen

Euchre sofort

zur Aufwartung

Mädchen von 12-15
 Jahren
Frau Scheibner,
 Grüner Weg 6.

Gesangverein Männerchor
im Grunde, zu Kostplatz.
Sonntag, den 7. August

Gesangskonzert

unter gefälliger Mitwirkung der Familie Boje, im Gasthof
 zu Krauschwitz.
 Einen gnußreichen Abend versprechend ladet ergebenst
 ein

Der Vorstand.

Anfang 7 Uhr.

Reinen
Weinbrand
 in 1/2-Liter-Flaschen und vom Fass
 empfiehlt billigst
Rob. Pläther.

Empfehle **Freitag zum Wochenmarkt.**

Tafel-Vollreis	Pfd. 3 Mk.
Prima Graupen	" 3 "
Feinster Gries	" 3 "
Blutfrischer Schellfisch	Pfd. 2 Mk.
	a Stück 1 Mk.
Voltheringe	Pfd. 13.80 Mk.
gar. reines Schweineschmalz	9.- Mk.
Tafelmargarine in 1-Pfd. □	
prima geräucherten Speck	Pfd. 14.- Mk.

Becker.

Frisch gebrannten

KAFFEE

eigene Röstung

empfehlen:
 Nr. 4 1/4 Pfd. **6.-** Mk. } sehr gut im
 " 3 1/4 " **7.-** " } Geschmack.
 " 2 1/4 " **8.-** " } von besonderen
 " 1 1/4 " **9.-** " } feinem, reinem u.
 kräftigem Geschmack.

Rob. Näther.

Empfehle:

Deckenstoffpantoffeln	10.-, 7.-, 6.- Mk.
(nur solange Vorrat reicht)	
Plüschpantoffeln	gepolstert 14.-, 11.25 Mk.
Cordpantoffeln	gepolstert, mit la Kernledersohle
	26.- Mk.
Kinderpantoffeln	7.-, 6.50, 5.- Mk.
Lederpantoffeln	genagelt 50.-, genäh: 45.- Mk.
Segeltuchschuhe	besonders preiswert
	25/35 15.- Mk.
Damenhausschuhe	schwarz u. braun 58 u. 45 Mk.
Weiß Leinen-Schnürschuhe	43 u. 38 Mk.
Außerdem größte Auswahl in	
Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln	
in nur bester Leder Ausführung und dennoch billigste Preise.	
Bitte beachten Sie mein Schaufenster.	
Albin Körner's Ww.	
Zeigerstr.	

Hausbesitzerverein Teuchern u. Umg.

Sonabend, den 6. August 1921 im Norddeut.
 schen Hof

Jahresversammlung.

Tagungsordnung: 1. Jahresbericht. 2. Eingabe betr. Venderung
 der Mietshöchstgrenze. 3. Verschließens.
Der Vorstand.

Schiffleitung, Druck und Verlag von Otto Viererz Teuchern.

Vereinigung selbständ. Handwerker u. Gewerbetreibender E. V.

Donnerstag, den 4. August abends 8 Uhr im
Gasthof zum Löwen

Monatsversammlung

Tagungsordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Schuhmacher, Halle, über Gewerkefeuer.
2. Bericht und Beschlußfassung über Versammlung in Eichen.
3. Bezug der Zeitung des westfälischen Mittelfandes.
4. Sitzung des 1. Vorsitzenden und 1. Kassierers.
5. Verschließens.

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht. Gäste können
 eingeführt werden, sind aber dem Vorsitzenden vorzustellen
Der Vorstand.

Land- und Kleinstadtbeamte!

Am **Sonabend, den 27. d. Mts.** nachm. 3 Uhr
 findet im Saale des „Hotels zum Löwen“ eine **allgemeine**

Beamtenversammlung

statt. Herr **Sekretär Gräbner**, der Leiter der Organisations-
 abteilung des deutschen Beamtenbundes, wird über das
 Thema sprechen:

Der deutsche Beamtenbund und die Landbeamten.

Die Beamten aus Teuchern und Umgegend werden da-
 zu ergebenst eingeladen.
Ortsrat der Teuchern des Dist. Beamtenbundes.

Donnerstag
Schlachte-
Jehl.
H. Dittmann.
Neue saure Gurken
 empfiehlt **D. D.**

Ein Hund
 zu verkaufen
F. Seidel.
 Borwert Ragwitz.

Neue saure Gurken
 empfiehlt **D. D.**

Kinderbett
 zu kaufen gesucht. Zi erfragen
 in der Geschäftsstelle.

Hausgrundstück
 mit oder ohne Boden wird in
 Teuchern oder Umgegend zu
 kaufen gesucht. Offerten bitte
 in der Geschäftsstelle unter
A. P. niederzulegen.

Suche zum 15. August
 ehrliches jungeres
Mädchen
Frau A. Pfeifer,
 Teuchern, Gumb. v. Hof.

Todesanzeige.

Heute morgen 9 Uhr starb plötzlich und
 unerwartet mein lieber Mann, unser guter, treu-
 gender Vater, der Weichensteller

Albin Dorstewitz

im 53. Lebensjahre.
 Teuchern, den 3. August 1921.

In tiefsten Schmerz

Auguste Dorstewitz
 und Kinder.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 bei dem Begräbnis: meiner lieben Gattin

Frau Auguste Tänzer

geb. Schumann.

sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Teuchern, den 2. August 1921.

Der tieftrauernde Gatte

nebst Angehörigen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben
 Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und
 Grossvaters des Gutsbesitzers

Albert Krause

können wir es nicht unterlassen, allen denen,
 die seinen Sarg so reich mit Blumen schmück-
 ten, herzlichen Dank zu sagen. Vielen Dank
 denen, die den Entschlafenen in seiner langen
 Krankheit besuchten und allen, welche ihn
 zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Krösslin.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Abonnement: Die Jahrgangspostkarte 60 Pf. Restkaufpreis 1.— M.

Abonnement: Die Jahrgangspostkarte 60 Pf. Restkaufpreis 1.— M.

Abonnement: Die Jahrgangspostkarte 60 Pf. Restkaufpreis 1.— M.

Abonnement: Die Jahrgangspostkarte 60 Pf. Restkaufpreis 1.— M.

Abonnement: Die Jahrgangspostkarte 60 Pf. Restkaufpreis 1.— M.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 91 |

Donnerstag, den 4 August 1921

| 60. Jahrgang

Das Notopfer.

Das deutsche Reich soll, wie bekannt, mehr Geld an die Entente zahlen, als überhaupt dar aufzubringen möglich ist. Deshalb soll zunächst die Begleichung durch Geld in eine Entschädigung durch Warenlieferungen umgewandelt werden.

Die Härte des Reichsnotopfers ist schon heute klar geworden. Die Verzinsung erfolgte nach dem Vermögensstande vom 31. Dezember 1919.

Auch eine andere unliebsame Tatsache ist schon zu Tage getreten. Diese Art von Besteuerung fängt an, den Sparplan zu töten.



6 Millionen Hungerender in Kamerach auf Moskau. Nach einer Meldung des Moskauer Blattes „Iswestia“ beläuft sich die Zahl der hungernden Bewohner in Ostpreußen, die auf Moskau zu marschieren, auf über 6 Millionen.

Sie überschwemmen die Gouvernements Tambow, Penza und Woronezh und bewegen sich ohne Aufenthalt vorwärts. Am 20. Juli erreichten sie die Stadt Tambow, nachdem sie die ihnen entgegengekommenen Truppen in die Flucht geschlagen hatten.

In den Ostprovinzen leidet man der Hungerkatastrophe eine weit größere Bedeutung bei als allen bisherigen Interventionen. Eine ungeheure Bevölkerungswanderung habe eingeleitet, deren Folge nicht zu übersehen sei.

Zur Hungersnot gesellen sich furchtbare Seuchen, die unter der ausgemergelten Bevölkerung mit rasender Schnelligkeit um sich greifen. Ruhr, Metyphus, Cholera grassieren. Allein in der Stadt Samara kommen täglich über 400 neue Cholecasesälle vor.

Die aus Russland zurückgekehrte finnische Sanitätsdelegation hat einen Bericht über die Hungerkatastrophe abgefasst, in dem sie sagt: Viel Schuld hat allerdings die Dürre dieses Jahres, aber man muß in Betracht ziehen, daß die Volksgewissen in dem Hungergebiete das Saatgetreide beschlagnahmt hatten, das Vieh abgeschlachtet haben und zahllose Pferde fortgeführt haben.

Die Sowjetregierung der Lage nicht gewachsen. Angesichts dieser Tatsache mehren sich die Nachrichten, daß das Sowjetregiment in seinen Grundbesitz zurückgekehrt, die Besetzung sind bereit, dem Menschewitsch die Erklärung abzugeben, daß sie der Lage in Russland nicht gewachsen sei.

Die entscheidende Konferenz.

Das Programm des Obersten Rates. Briand hat die Einladungen zur Konferenz des Obersten Rates jetzt an die fünf Großmächte ergehen lassen. Die Konferenz wird am 8. August im Pariser Ministerium des Auswärtigen beginnen.

Nach dem „Echo de Paris“ wird die Tagesordnung der Konferenz die folgenden acht Punkte umfassen:

1. Entsendung von Verstärkungen nach Oberschlesien.
2. Feststellung der deutsch-polnischen Grenze in Oberschlesien, Auslegung der Volksabstimmung.
3. Die seit März und April in Anwendung sich befindlichen wirtschaftlichen und militärischen Sanktionen; Frankreich beantragt die Aufrechterhaltung, England ihre Aufhebung.
4. Die Verträge gegen die Kriegsgesandigten im Weltkriegs Prozeß.
5. Maßnahmen, um dem wirtschaftlichen Elend in Russland entgegenzuwirken.
6. Entlassung Deutschlands, Maßnahmen zur Durchführung einer Wirtschaftskontrolle.
7. Orientfrage.
8. Die Frage Albanien.

Lloyd George für eine „gerechte Lösung“. Im Unterhause erklärte Lloyd George auf eine Anfrage, die britische Regierung sei im Verlaufe der jüngsten Auseinandersetzung mit Frankreich lebhaft

von dem Einsatze geleitet gewesen, eine gerechte Lösung der obergeschlesischen Frage in Gemäßheit des Abstimmungsergebnisses und der Bestimmungen des Friedensvertrages zu sichern.

Italien an der Seite Englands. Im Auswärtigen Ausschuss der italienischen Kammer gab der Außenminister Marquis Della Torretta die Erklärung ab, daß es Italiens Aufgabe sei, zunächst zu verhindern, daß das heutige Gleichgewicht zugunsten irgend eines Siegers verschoben werde.

Größere Gefahr als je. Die Absichten der Polen. Einer der bekanntesten obergeschlesischen Magnaten hat einem seiner politischen Freunde mitgeteilt, daß der vierte Zustand der Polen unter erfriger Unterstützung der Franzosen voraussichtlich in den aller nächsten Tagen beginnen werde.

Die Polen greifen mit Wägen an. Das Dorf Pelsitz wurde von einer 160 Mann starken polnischen Bande unter Führung von Haller-Erdaten angegriffen. Die Polen haben bei diesem Angriff auch Wägen verwendet.

Nach dem Vorbilde des deutschen Ausschusses für Oberschlesien wurde, wie die polnischen Blätter melden, ein polnischer oberster Volksrat für Oberschlesien ins Leben gerufen, zu dem zwölf Vertreter der polnischen Parteien und Gewerkschaften gehören.

Oberschlesienhilfe der Desterreicher. Am Sonntag fand in Wien und allen größeren Städten Desterreichs ein Oberschlesienfesttag statt. In Wien wurden vormittags, in und vor dem Rathaus, Versammlungen abgehalten, denen mehr als 20 000 Personen beiwohnten.

Polnische Raubpolitik. Die Ausbreitung der deutschen Domänenpächter in Polen.

Obwohl die deutschen Domänenpächter in Polen und Bomerellen gegen den Entschluß der polnischen Justizkommission, daß ihre Pachtverträge nicht zu Recht bestehen sollen, Berufung eingelegt haben, das Verfahren also noch schwebt, geht der polnische Staat rückwärts in der Ausbreitung der deutschen Pächter Schritt für Schritt weiter, sobald er bald sein Ziel, die deutschen Pächter vom durch jahrelangen Fleiß und Arbeit in hohe Kultur versetzten Boden verjagt zu haben, bald erreicht haben wird.

Im Graubünger, Thörner und Kämmer Kreis stehen die Sachen jetzt folgendermaßen: Desterreich ist entschlossen auch durch ein pomerellisches Gericht, daß das Inventar der Pächter verbleiben soll, jedoch dürfen sie es nicht freizügig verkaufen, um angemessene Preise zu erzielen, vielmehr darf der Verkauf nur an den polnischen Staat erfolgen, wenn dann das Inventar abgehoben läßt. Die Kommisionen sind aber angewiesen, nicht höher abzuschätzen, als der neue polnische Domänenpächter Vermögen nachweisen kann. Wenn also, wie in einem